

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ausführliche und warhafftige Beschreibung, wie es mit
denen Criminal-Processen und darauf erfolgten
Executionen wider die drey Grafen Frantzen Nadaßdi,
Peter von Zrin und Frantz Christophen Frangepan ...**

**Nádasdy, Ferencz
Zrínyi, Péter
Frankopan, Franjo Krsto**

Nürnberg, 1671

Allergnaedigster Kaeiser

[urn:nbn:de:bsz:31-112825](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-112825)

Gewalt widersetzt / der widersetzt sich Göttlicher Ord-
nung / hat sich darüber gegen Ihrer Kaiserl. Majestät
wegen solches so gelinden Urtheils bedanckt / und zu-
gleich anerwehnet / Er wisse / daß Ihre Kaiserl. Maje-
stät eines zarten Gewissens seynd / Sie werden nichts
wider ihne erkennen / und fürnehmen lassen / was Sie
nicht für recht befunden haben / deme er sich Behor-
samst untergebe / und weiln Er kurz zuvor zwen aller-
gehorsamste Anbringen Allerhöchst ernannter Ihrer
Kaiserl. Majestät allerdemütigst einreichen / und in
dem ersten um allergnädigste Fristung seines Lebens /
im anderten aber um allergnädigste Erlaubnuß / zehen
tausend Gulden für seiner Seelen Heyl zu verestirn
bitten lassen / als verhoffe er noch die Gnad des Lebens /
sonsten zum Beschluß angehenckt / Gottes Nahmen
seye gebenedeyet / und der Willen des HERN geschehe.

Und mit diesem seynd Sie beede Kaiserl. Herrn
Räthe und Commissarien von ihme weg / und zu Herrn
Hof- Kanzlern gegangen / demselben auch eins und
anders referit / und seynd bedeute zwen Anbringen aus
der Lateinischen Sprach übergesetzter die nachstehen-
de : und zwar das erste.

Allergnädigster Kaiser.

Als Euer Kaiserl. Majestät Allerdemütigst
anzusehen / und bey dero Gnaden- Thron
Dunich niederzuwerffen ich unglückseliger und
E iij unwürd

unwürdiger Unterthan eine Zeit hero unterlassen hab/
hat mich darvon die / wegen meiner allzugrossen be-
gangenen Mißhandlung auf mir tragende billiche
Scham und Forcht / gar billich abgehalten / und zwar
forderist darumen / damit ich durch blosses Reden
und Bitten / ganz verdienstlos / Euer Kaiserliche
Majestät auf mich ganz billich tragende höchste Un-
gnad / nicht verneuren / oder vermehren thäte. Da
hero ich dann solches durch andere mit schuldigster De-
muth gethan / und gehofft / daß von Euer Kaiserlichen
Majestät ich dero angebohrnen Milde und Gütigkeit/
zu geniessen haben werde.

Aber / O mich unglückseligen / die Mißthaten
haben mein Haupt überstiegen / und ich habe leider an-
statt der verhofften Barmherzigkeit / das Urtheil des
Tods empfangen.

Allergnädigster Barmherzigster Kaiser / Euer
Kaiserliche Majestät erlauben mir aller Menschlichen
Hülffberaubten / daß vor Euer Kaiserlichen Majestät
ich / mit diesem meinem unwürdigsten Anflehen erschei-
nen / und allerunterthänigst bitten dörffe / Euer Kaiserl.
Majest. geruhen Allergnädigst diese wenige / mit mei-
nen heissen Zähren benetzte Zeilen / mit dero gnädigsten
Augen zu überlesen / und anzunehmen.

Euer Kaiserliche Majestät vertreten hier auf Er-
den / die Stell Gottes des Allerhöchsten / die Göttliche
-Gerechtigkeit / sagt der H. Augustinus, hat den jeni-
gen

gen die Straff verordnet / welche die Sünden lieben/
und der H. Psalmist David spricht : Ich werde dem
Herrn die Barmherzigkeit / und die Gerechtigkeit
Lobweiß nachsprechen. Demnach nun mir / der ich
die Straff verdient / bereit das Urtheil gefällt ; Als
widerfahre mir auch die Barmherzigkeit / der ich ob
meinen schweren Missethaten selbst ein Abscheuen tra-
ge / und lassen Euer Kaiserliche Majestät derowegen
mich / nicht durch das Schwert / sondern nach an-
geborner Kaiserlicher Mild- und Gütigkeit mit Zu-
bringung meiner noch übrigen wenigen Lebens- Tag/
in einen Geistlichen Orth / in Trauren und Bußfer-
tigkeit sterben / auf daß ich nicht mit Leib und der See-
len sterbe / sondern vielmehrers vorhero die vergangene
so übel angelegte Tag und Zeit bereuen möge.

Euer Kaiserliche Majestät lassen sich durch die / des
Hochlöblichsten Erz- Haus angeborne Barmher-
zigkeit dahin allergnädigst bewegen / daß Euer Kai-
serliche Majestät kein Urtheil ohne der Güte und Cle-
menz geschehen lassen / sintemal die Sanftmütigkeit
so dann sarnemlich / und am meisten zu preisen / wann
der billichste Ursach zum Zorn vorhanden ist.

Der Barmherzige gütige Gott / würdet es Euer
Kaiserlichen Majestät hier zeitlich / und dort ewiglich
belohnen. Deroselben ich nun mit aller unterthä-
ngsten und eraebnisten Herzen / von der Göttlichen
Güte